

# Liechtensteiner Volkssblatt

AZ - FL-9494 Schaan, Donnerstag, 23. Januar 1975

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

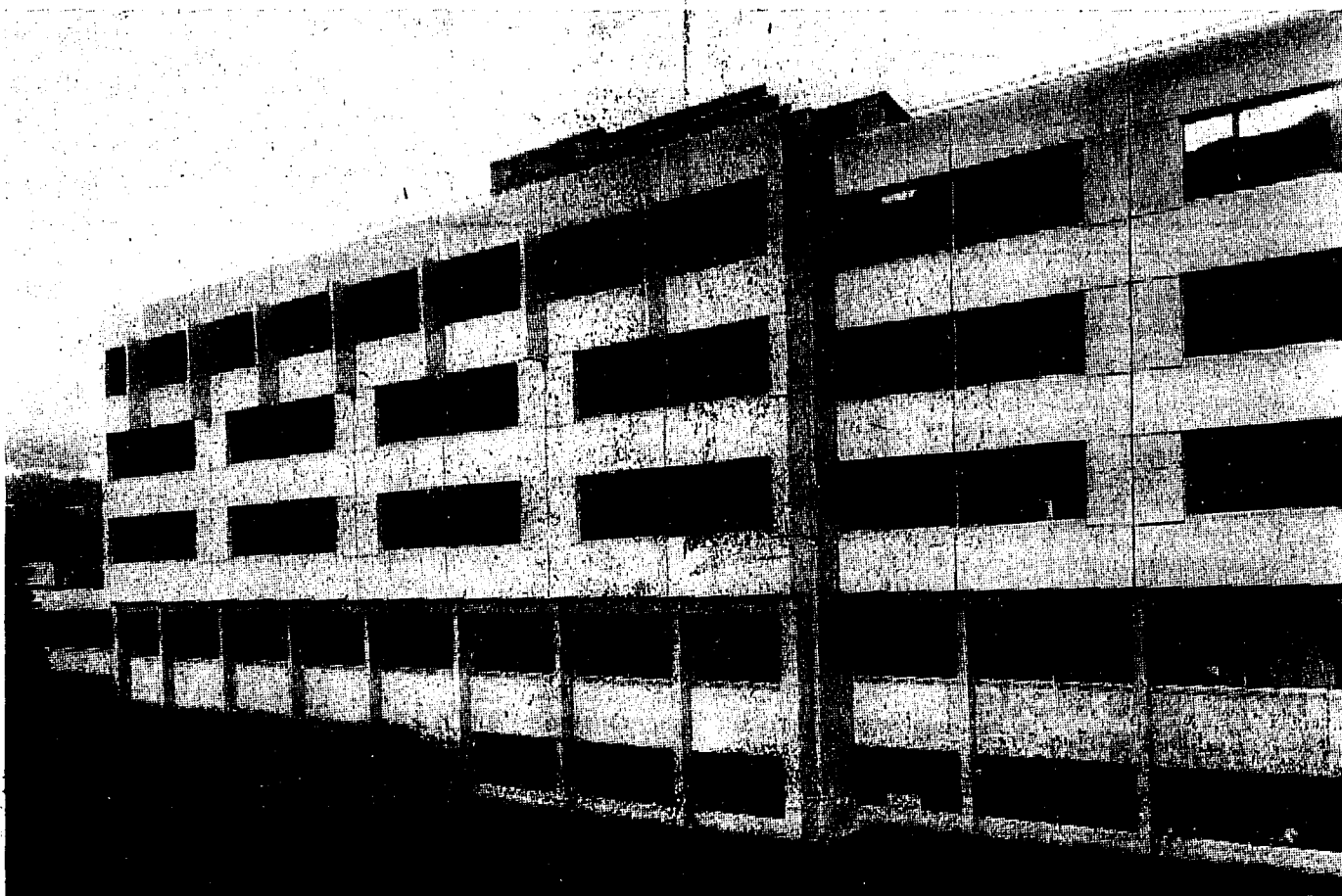
108. Jahrgang - Nr. 11

## Das öffentliche Gesundheitswesen im Spiegel der Staatsfinanzen

Der Budgettitel «Sanität» ist um 1,6 Millionen angestiegen

Dank den staatlichen Defizitbeiträgen an Krankenhäuser in unserer Nachbarschaft gehören wir Liechtensteiner heute wohl zu den spitalärztlichen am besten versorgten Regionen überhaupt. Ein liechtensteiner Patient kann im Krankheitsfall zwischen sechs verschiedenen Spitälern mit verschiedenen Spezialrichtungen im Bereich von Chur bis St. Gallen wählen. Dazu kommt noch das Kinderspital in St. Gallen, welches ebenfalls Betten für Kinder aus unserem Lande sichert und sie zum gleichen Tarif wie Kantonsangehörige aufnimmt. Mit dem Feldkircher Landeskrankenhaus laufen derzeit Verhandlungen. Es wird voraussichtlich das achte Spital sein, welches Patienten aus Liechtenstein zur Verfügung steht.

Für die Sicherung von Krankbetten in den Kantonsspitalern von Chur, Walenstadt, Grabs, St. Gallen, im Churer Kreuzspital, im Fontana und im Kinderspital St. Gallen muss unser Land im laufenden Jahr 2.1 Millionen Franken, 0.5 Mio mehr als im Jahr zuvor, aufbringen. Insgesamt sieht der Budgettitel Sanität Ausgaben in der Höhe von 3 069 830 Franken, oder 1.6 Mio



Franken mehr als im Jahr 1974 vor.

### Schulärztliche Versorgung

Der schulärztliche und schulzahnärztliche Dienst kostet uns im Jahre 1975 120 000 Franken, an das Vaduzer Krankenhaus wird ein Beitrag von 123 000 Franken ausgerichtet, für Schutzimpfungen muss das Land 32 000 Franken aufbringen. Für Vorsorgeuntersuchungen sind 15 000 Franken eingesetzt, 35 000 Franken gehen als Staatsbeitrag an den Rettungsdienst des Roten Kreuzes.

### Veterinärwesen

Verhältnismässig bescheiden sind die Kosten, die dem Land aus dem Veterinärwesen erwachsen: 129 000 Franken.

### Lebensmittelkontrolle - Gewässerschutz

Ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Gesundheitswesens stellen die Lebensmittelkontrolle und der Gewässerschutz dar. Ins Gewicht fallen beim Landesvoranschlag namentlich die Subventionsbeiträge des Landes an die Ab-

Das Kantonsspital Grabs (unser Bild zeigt den vor kurzem fertiggestellten Neubau) gehört zu den sieben Krankenhäusern in unserer Nachbarschaft, die dank Defizitbeiträgen des Staates Betten für liechtensteinische Patienten reservieren.

wasserversorgung Unterland, die mit 2.7 Mio um 600 000 Franken höher sind als im Budget 1974. An die Erweiterung der Kehrriechungsverwertungsanlage Werdenberg-Liechtenstein hat das Land im laufenden Jahr 700 000 Franken beizusteuern.

## Kultur: Gefahr der Zersplitterung

Ein kritisches Votum des Abgeordneten Hilmar Ospelt (FBP) im Landtag

Im Rahmen der Budgetdebatte des Landtages nahm u. a. auch der Vaduzer FBP-Abgeordnete Hilmar Ospelt zur Frage der Kulturförderung in Liechtenstein Stellung. Hilmar Ospelt sprach für eine bessere Schwerpunktbildung und forderte die zuständigen Ressortchef zur Erarbeitung von Programmen auf, welche einen gezielteren Einsatz der staatlichen Förderungsmittel zulassen. Seinen Ausführungen im öffentlichen Landtag sind nachstehende Passagen entnommen:

«Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen und im Zusammenhang mit einzelnen Positionen aus dem Bereich Kultur und Sportförderung eine grundsätzliche Frage aufwerfen. Es betrifft dies die Art und Weise der Unterstützung von kulturell und sportlich tätigen Vereinigungen unseres Landes, sei es jene als Subvention an Bauten, Anlagen und Einrichtungen oder aber als dauernde oder einmalige Subvention an Folge- resp. Betriebskosten.

### Förderung des Kulturschaffens

Ich möchte hierzu vorausschicken, dass in unserem Land eine sehr reiche kulturelle Aktivität herrscht und im sportlichen Bereich sich auch bei uns in den letzten Jahren eine sich stetig mehrende, vielfältige

aktive Betätigung gerade unserer Jugend abzeichnete. Dem ist sicher gut so und wir freuen uns sicher über unser reges Vereinsleben und die Erfolge, einzelner wie mehrerer in beiden Sektoren. Ich bin grundsätzlich auch der Auffassung, dass diese Entwicklung von der öffentlichen Hand gebührend gewertet und unterstützt werden soll.

### Zersplitterung der Kräfte

Was mir und vielen mit in unserem Lande Sorge bereitet und Grund meiner Ausführungen ist, ist das Nebeneinander statt dem Miteinander, das Zersplittern von Kräften und Absichten und in der Folge ein Mangel an Koordination und Kooperation zwischen Vereinigungen mit der gleichen Zielvorstellung. Dabei gehe ich von der Annahme aus, dass verschiedene Gruppen mit den gleichen Zwecken sehr wohl miteinander leben und doch ihr Eigendasein weiterführen könnten.

### «Kulturimport» als Frage des Masses

Dies gilt sicher auch für Vereinigungen die sich mehr dem «Kulturimport» als der selbsttätigen und einheimischen kulturellen Tätigkeit verschrieben haben. Ueber das uns

entsprechende Verhältnis zwischen importierter Kultur und hausgemachter kultureller Tätigkeit möchte ich mich hier nicht auslassen; aber doch festhalten, dass es eine Frage des Masses sein sollte, allein schon im Hinblick auf die finanziellen Konsequenzen.

### Für gezielten Einsatz der Mittel

Eine Frage des Masses, der Dringlichkeit sollte meiner Meinung nach auch die staatliche Unterstützung an solche Vereinigungen sein. In anderen Worten, die öffentlichen Mittel sollten gezielter verteilt werden. Ich komme heute von der Auffassung nicht los, dass in diesen Bereichen allzusehr nach der «Giesskannenmethode» verteilt wird und dass der kulturelle wie der sportliche Garten nicht oder doch zu wenig gezielt gespritzt wird.

### Erarbeitung von Schwerpunkten

Es wäre meiner Meinung nach an der Zeit, dass auch in unserem Lande die kulturellen und sportlichen Aktivitäten vermehrt auf eine Schwerpunktbildung hin ausgerichtet werden sollten und in Absprache mit den Gemeinden, Verbänden und Vereinigungen Zielvorstellungen für ein entsprechendes Programm erarbeitet würden. Auf Grund dessen erst könnten

## EUROPARAT

Beobachterstatus für Liechtenstein!

Gestern Mittwoch, 22. Januar, wurde unser Land formell als Beobachtendes Mitglied in den Europarat aufgenommen! Mit Landtagspräsident Dr. Gerard Batliner, der kurz vor Mittag den Gefühlen des Dankes gegenüber dem Rat, seinen Mitgliedern und der Organisation für die freundlichen Worte und die Aufnahme in den Kreis der Mitgliedstaaten Ausdruck gab, sprach erstmals seit 100 Jahren wieder ein liechtensteinischer Abgeordneter in offizieller Mission vor einem europäischen Parlament. Dr. Gerard Batliner wurde vom Abg. Dr. Franz Beck nach Strassburg begleitet. Ausführlicher Bericht am Samstag.

die öffentlichen Mittel gerecht und wirksam verteilt werden.

### Anregung an Kultur- + Sportressort

Ich möchte den Kulturminister wie den Sportminister ersuchen, sich bis zur nächsten Budgetsitzung entsprechende Überlegungen anzustellen und wenn immer möglich zu versuchen, bis dann im Einvernehmen mit den Interessierten ein solches Programm dem Parlament vorzulegen!

### Neuwahl der Gemeinderäte:

## Testwahl oder nicht?

Kann man Gemeindevahlen als Test für die allgemeine politische Stimmung im Land werten? Diese Frage stellt sich immer wieder auch in unseren Nachbarländern, wenn zwischen Parlamentswahlen die Landtage in den Bundesländern, die Kantonsräte oder die Gemeindevertretungen neu zu bestellen sind. Je nach Ausgang lokaler oder regionaler Wahlentscheidungen nehmen dann diese oder die andere Partei den gerade stattgefundenen Trend für sich in Anspruch. Wie verhält es sich dabei in unserem Lande, wo ja bereits in 8 Tagen die neuen Gemeindevertretungen zu bestimmen sind? Sicher ist, dass die Gemeindevahlen aufgrund des neuen Systems nun auch in unserem Lande «politisch» geworden sind. Anhänger der FBP können keine Kandidaten der VU-Listen mehr herüberschreiben ohne dabei der eigenen Partei zu schaden, und umgekehrt. Den Gemeindevahlen ist dadurch sicherlich ein Stück ihrer früheren Lebendigkeit genommen worden. Dafür ist jetzt das Mitspracherecht der jeweiligen, politischen Minderheit innerhalb der Gemeinde besser gewährleistet. Trotz neuem Wahlsystem aber sollte man nicht vergessen, dass elf verschiedene Gemeindevertretungen zu wählen sind in elf verschiedenen Gemeinden. In Liechtenstein, wo die Gemeinden auch hinsichtlich ihrer politischen Zusammensetzung sehr unterschiedliche Verhältnisse aufzeigen, bedeutet dies auch, dass es elf Mal um teilweise grundverschiedene Fragen und Probleme geht, die den jeweiligen Stimmbürger in seiner Gemeinde interessieren und berühren. Anders ist es bei Landtagswahlen, wo es um die politische Verantwortung des ganzen Landes und aller seiner Einwohner geht. So gesehen erscheint es mindestens problematisch, elf individuelle politische Entscheidungen mit jeweils der letzten gemeinsamen Wahl auf Landesebene zu vergleichen.

## Budget 1975

### Gesundheitswesen Wichtigste Ausgaben

Beiträge an ausländische Spitälern

**2,1 Millionen**

Ostschweizer Säuglingsspital

**57 000**

Krankenhaus Vaduz

**123 000**

LRK-Rettungsdienst

**35 000**

Lebensmittelkontrolle

**123 800**

Gewässerschutz

**308 600**

Subventionen Abwasserversorgung

**2,7 Millionen**

Beitrag Kehrriechverwertung

**0,7 Millionen**

### Einnahmen

Verschiedene Gebühren

**68 000**

**UNSERE BANK FÜR ALLE**  
DIE BANK FÜR ALLE  
Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft 9490 Vaduz